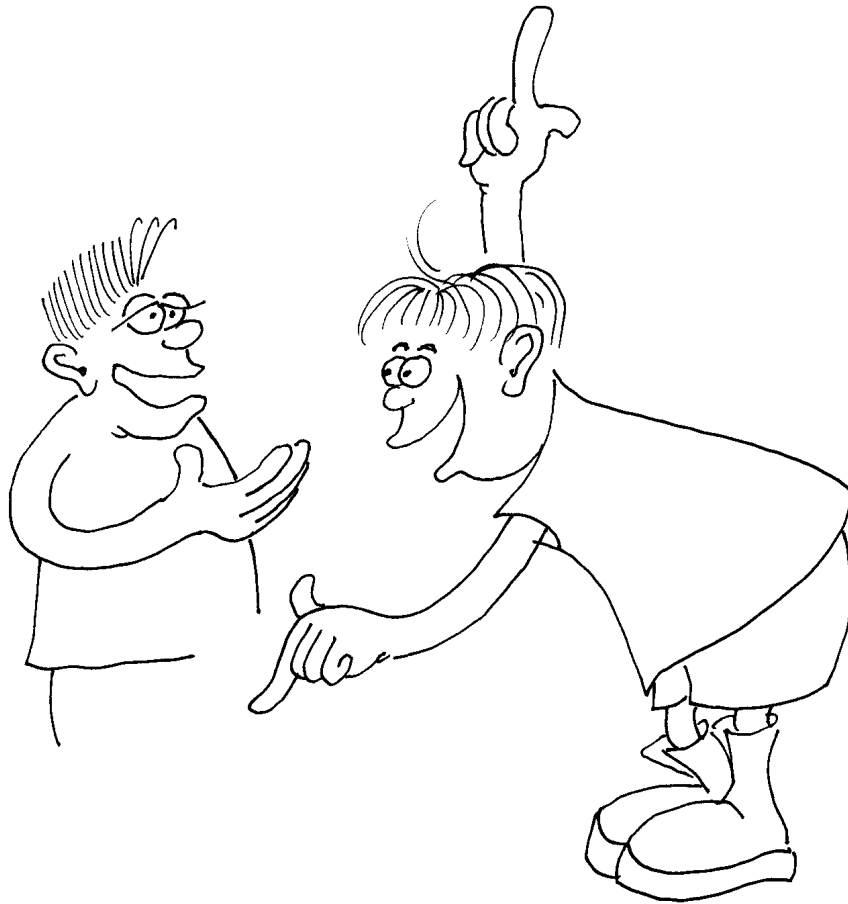


# Thema 5:

## Nützliches, Informatives, Tipps



*Manchmal hört man unter Schülerinnen und Schülern den Stoßseufzer: „Ach, an anderen Schulen klappen die SMV-Veranstaltungen immer so toll. Aber bei uns ... ?“*

*Leserinnen und Leser von SMV-Aktuell wissen, dass unser regelmäßiger TOP „Nützliches, Informatives, Tipps“ sich gerade an Schülerinnen und Schüler wendet, deren SMV im Aufbau begriffen ist. Deswegen verweisen wir hier auf SMV-Aktuell 2002/03 (Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer, Klassensprecherwahl, Klassenrat, Plakatgestaltung, Leitung einer SMV-Sitzung, Protokoll, SMV-Jahreskalender und Gestaltung der Schülerzeitung) und fügen den dort formulierten Tipps hier weitere hinzu: Was sollte man bei der **Gestaltung von SMV-Tagen** beachten? Wie führt man erfolgreich **Verhandlungen**? Welche **Gesprächsregeln** sind wichtig? Wie lassen sich **Verbündete** finden? Wie können **Schüler Schülern helfen**? Was gibt's im Bereich der **Schülerzeitschriften** Neues? Welche **Hilfen** bietet das **Internet**?*

*Wenn ihr also wieder so einen Seufzer hört, dann könnt ihr entgegnen: „Bei uns ... fangen wir jetzt an!“*

# SMV-Tage

*Klassensprecherinnen und Klassensprecher wechseln häufig. Die Folge ist, dass sich die Mitglieder des Schülerrates zu wenig kennen und ihnen ihre Möglichkeiten nur unzureichend bekannt sind. Außerdem muss jeder Schülerrat die Gelegenheit haben, eigene Vorhaben zu diskutieren und zu planen. Deswegen sollte der neu gewählte Schülerrat möglichst bald nach Schuljahresbeginn SMV-Tage durchführen.*

**Teilnehmerkreis:** Alle Klassensprecher und Stellvertreter und der oder die Verbindungslehrer. Die Einladung von anderen an der SMV-Arbeit interessierten Schülern ist möglich. Auch der Schulleiter, der Elternbeiratsvorsitzende und Fachleute können als Referenten zu speziellen Tagesordnungspunkten eingeladen werden.

**Genehmigung:** Als Schulveranstaltung durch den Schulleiter (Versicherungsschutz)

**Ort:** Geeignetes Haus mit entsprechenden Tagungsräumen (DJH, Jugendfreizeithaus, ...) möglichst in der Nähe um Fahrtkosten zu sparen

**Zeit:** 1 1/2 - 2 1/2 Tage möglichst bald nach der Wahl der Klassensprecher (3. Unterrichtswoche)

**Fahrt:** Öffentliche Verkehrsmittel, Sonderbus, Fahrzeug der Eltern (Versicherung abschließen!)

**Finanzierung:** Beitrag der beteiligten Schüler, Mittel aus Schuletat (Rektor oder Gemeinde fragen), Schulförderverein, SMV-Kasse, Zuschuss des Oberschulamtes (leider nicht immer möglich), Mithilfe der Landeszentrale für politische Bildung, Unterstützung durch die Kirchen (z.B. Ev. Schülerarbeit Baden oder Ev. Schülerarbeit Württemberg), mögliche Sponsoren suchen (z.B. Sparkassen, Volksbanken - Achtung: Datenschutz beachten!)

## Ziel der Veranstaltung:

- Sich besser kennen lernen
- Schulung und Information der neugewählten Klassensprecher über ihre Aufgaben, Rechte und Pflichten.

- Bestimmte Aufgaben angehen (Schulfest, Schulhofgestaltung, ...)
- Wahlen (Schülersprecher, Stellvertreter, Kassenswart, Protokollführer, Ressortleiter bei Aufgabenteilung)
- Eventuell Satzung erstellen (mit der Vorlage einer Mustersatzung arbeiten!)

## Materialbedarf

SMV-Literatur (SMV-Verordnung, Rechtshandbuch, Mustersatzung, Material und Unterlagen zu geplanten Themen), Overheadprojektor, Tafel, Flipchart, Papier, Folien, Stifte, Fotoapparat, Spiele

## Mögliche Themen:

- Erwartungen an die Veranstaltung (Wünsche und Anregungen)
- Vorstellung der wichtigsten Gremien an der Schule und ihrer Aufgaben (Eröffnungsspiel)
- Aufgaben der Klassensprecher / Schülersprecher
- Entscheidungshilfen für die Wahl des Klassensprechers
- Erwartung an die Verbindungslehrer
- SMV-Satzung
- Jahresprogramm
- Vorbereitung einer SMV-Veranstaltung
- Vorbereitung und Leitung einer Schülerratssitzung
- Aktivierung der SMV-Arbeit
- Konflikte und Konfliktlösungsmöglichkeiten (Rollenspiel)
- Finanzierungsmöglichkeiten der SMV
- Aufteilung der Aufgabenbereiche (Ressorts, Ausschüsse)
- Unterstufenarbeit

Natürlich sind auch halbtägige oder eintägige Seminare möglich. Vorteile: Zeitersparnis (weniger Unterrichtsausfall), Kostenersparnis. Nachteile: Zeitdruck bei der Arbeit, Schülerrat hat kaum die Möglichkeit sich besser kennen zu lernen und als Einheit zusammenzuwachsen.

# Zukunftswerkstatt

*Manchmal gelangt man in der SMV-Arbeit an Grenzen? Manchmal kommt man zu der Feststellung, dass Mitschülerinnen und Mitschüler nicht mehr motiviert sind. Geplante Unternehmungen lassen sich dann nur schwer verwirklichen. Resignation kann sich breit machen, „der Schwung ist raus“.*

## Vorinformation

**Robert Jungk** und seine Mitarbeiter haben in den sechziger Jahren eine Methode entwickelt, die auf spielerische Weise und mit viel Phantasie dieser Resignation entgegenwirken möchte: die Zukunftswerkstatt.

Eine Zukunftswerkstatt kann überall dort stattfinden, wo Menschen Probleme haben, für die sie Lösungen suchen. Also z.B. ein Schülerrat, der auf einem SMV-Wochenende die Planung für das kommende Schuljahr durchführt. Ziel der Arbeit in einer Zukunftswerkstatt ist dabei, dass alle Schülerinnen und Schüler in die Entscheidungsfindung mit einbezogen werden.

## Durchführung

Mit Kennlernspielen und Spielen zur Auflockerung schaffen wir eine gute Gruppenatmosphäre.

Die Werkstatt selbst beginnt mit der **Kritikphase**, in der die Teilnehmer/innen Unmut, Kritik, negative Erfahrungen zum Werkstatt-Thema äußern, auf Papierbogen mitschreiben und schließlich zu Themenkreisen ordnen. In unserem Beispiel: Was haben wir in dem vergangenen Schuljahr falsch gemacht oder schlecht organisiert?

Es folgt die **Phantasie- bzw. Utopiephase**, in der auf die vorgebrachte Kritik mit eigenen Wünschen, Träu-

men, Vorstellungen, alternativen Ideen geantwortet wird und von denen dann die interessantesten Einfälle ausgewählt und in kleinen Arbeitsgruppen zu utopischen Entwürfen ausgearbeitet werden. Ob diese Phantasiephase erfolgreich verläuft, hängt davon ab, wie es der Gruppe gelingt, wenigstens zeitweise Neues, Ungewohntes, Irreales zuzulassen. Konkret gefragt: Wie wünschen wir uns die SMV-Arbeit in den kommenden Jahren?

Diese Phantasiephase macht die Teilnehmerinnen und Teilnehmer fähig über Grenzen hinaus zu denken. Es wird so ein Maximum an Denkmöglichkeiten geschaffen, ehe man mit der abschließenden **Verwirklichungsphase** in die Gegenwart mit ihren Grenzen, Gesetzen und Verordnungen zurückkehrt. In ihr werden die Durchsetzungschancen für die erarbeiteten Entwürfe kritisch geprüft, indem die Hindernisse herausgefunden und ihre Überwindung wiederum mit viel Phantasie angegangen wird.

**Am Ende steht ein gemeinsam erarbeitetes Projekt: Unser Jahresplan für die SMV-Arbeit!**

## Literatur:

Robert Jungk/Norbert Müllert: Zukunftswerkstätten, Hamburg 1981.



# Meine Welt - deine Welt - Eine Welt

von Frau Dr. Wünsch, SEZ

Montagmittag. Erdkundeunterricht. Thema Asien. Chris ist in Gedanken schon bei der Jeans, die er sich heute kaufen wird, Verena summt den Hit von Panjabi MC und Kai kann es kaum erwarten, seine E-Mails abzurufen. Und trotzdem sind alle drei genau beim Thema der Stunde - Asien. Denn Chris' Jeans wird in Vietnam produziert, bei Panjabis HipHop verschmelzen traditionelle indische Bhangra-Musik mit westlichen Rhythmen und der Computer, den Kai braucht, wurde in China hergestellt. Der Kontinent, der uns so fern und exotisch erscheint, hat also einiges mit unserem Leben zu tun.

Ganz ähnlich verhält es sich mit anderen Ländern und Kontinenten - der Kakao für unsere Schokolade zum Beispiel kommt aus Ghana und Bananen werden in Ecuador angebaut. Wir leben alle in einer Welt. Aber was wissen wir von ihren Menschen? Wie sieht der Schulalltag anderswo aus? Gibt es überall eine SMV? Viel Interessantes wartet darauf, entdeckt und recherchiert zu werden. Besonders spannend ist es, ein Thema wie den Welthandel, die Regenwälder, die Globalisierung oder das Südliche Afrika z.B. während der Projekttage aus verschiedenen Blickwinkeln zu ergründen. Geografie und Englisch treffen dann auf Kunst, Literatur, Biologie und Religion und eurer Kreativität sind keine Grenzen gesetzt. Unternimmt eine virtuelle Weltreise, spielt Theater, surft im Internet oder lernt auf der Tabla trommeln.



Bei der Umsetzung eurer Ideen steht euch das Team der Stiftung Entwicklungs-Zusammenarbeit Baden-Württemberg (SEZ) zu allen Fragen rund um die „Eine Welt“ als kompetenter Ansprechpartner zur Seite. Wir beraten, geben Tipps und Anregungen, wie ihr eure Pläne verwirklichen könnt und wo ihr weitere Informationen findet. Ebenso vermitteln wir Referenten, Künstler und Musiker, beispielsweise eine afrikanische Trommelgruppe. Aber nicht nur im Unterricht und bei Projekttagen spielt die „Eine Welt“ eine Rolle. Wer z.B. fair gehandelte Waren verkaufen, sich für die Ureinwohner Amazoniens engagieren oder in Briefkontakt mit Schülern in Uganda treten will, kann sich an die SEZ wenden. Wir können euch sagen, welcher Verein und Weltladen in eurer Nähe sind und wie man Schulpartner- und -patenschaften aufbaut. Und auch für Fragen zum Praktikum oder Zivildienst in einem Projekt der Entwicklungszusammenarbeit in Übersee sind wir da.

## Stiftung Entwicklungs-Zusammenarbeit Baden-Württemberg (SEZ)

Werastraße 24, 70182 Stuttgart

**Tel.:** 07 11 - 210 290, **Fax:** 07 11 2 10 29 50,

**E-Mail:** [info@sez.de](mailto:info@sez.de), **Internet:** [www.sez.de](http://www.sez.de)

# Impressionen der Zukunftswerkstatt 2003 in Buchenbach



Gebannt zuhören



In Aktion treten



Ergebnisse präsentieren



Gunther Siegart, der Moderator

**Das Kooperationsprojekt „Zukunftswerkstatt“ des Oberschulamts Freiburg und der Stiftung Entwicklungszusammenarbeit findet auch im Schuljahr 2003/04 unter der Leitung von Gunther Siegart, Dr. Anja Wünsch und Rolf Benda statt.**

**Beachten Sie die im Januar 2004 den Gymnasien zugehende Ausschreibung.**

# Verhandlungen führen

*Klassensprecher und Schülersprecher brauchen in zahlreichen Alltagssituationen Verhandlungsgeschick. Erfolgreiches Verhandeln ist nicht einfach und muss geübt und vorher genau geplant werden.*



## Überlegungen vor der Verhandlungsführung

### Ziele:

- Welche Ziele könnte ich bei optimaler Verhandlung erreichen?
- Welche Ziele möchte ich unbedingt erreichen?
- Wovon gehe ich unter keinen Umständen ab?
- Welche möglichen Kompromisse würde ich eingehen?

### Äußerer Rahmen:

- Zeitpunkt und der Zeitrahmen der Verhandlung muss für alle Beteiligten klar sein.
- Ort, Raum und Sitzposition müssen bewusst wahrgenommen werden.
- Teilnehmer - Verbündete oder Andersdenkende?
- Stichwort-Notizen aller Beteiligten sind hilfreich gegen Vergesslichkeit und Nervosität.

### Die beteiligten Personen:

Vor (aber auch während) der Verhandlung macht es Sinn, sich bewusst mit folgenden Fragen zu konfrontieren:

- Was will ich? / Was will mein Gesprächspartner?
- Welche Erfahrungen bringe ich mit ein? / Welche Erfahrungen bringt mein Gesprächspartner mit ein?
- Welche Argumente habe ich? / Welche Argumente hat mein Gesprächspartner?

## Atmosphäre der Verhandlung:

Sie kann ausschlaggebend für den Verlauf und das Ergebnis der Verhandlung sein:

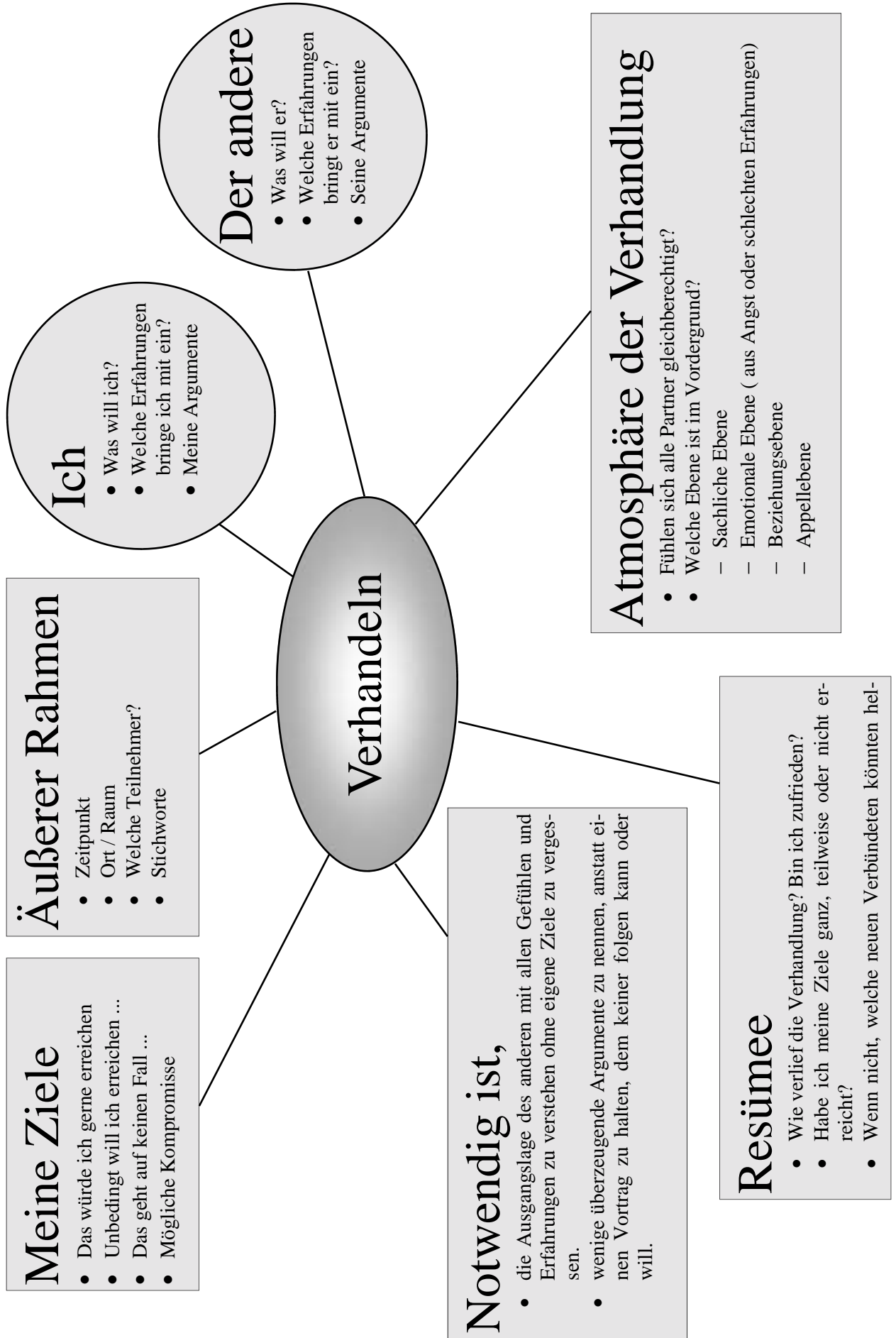
- Sind die Gesprächspartner in dieser Verhandlung gleichberechtigt? („Wer hinterm Schreibtisch sitzt, zeigt Macht!“)
- Wie wird die Diskussion geführt - sachlich oder emotional?
- Haben die Gesprächspartner evtl. etwas nicht aufgearbeitet? Stimmt vielleicht die Beziehung nicht?
- Könnte die Verhandlung auf eine emotionale Ebene geraten? (Ausschlaggebend könnten Angst sein oder schlechte Erfahrungen.)

## Während der Verhandlung

- Die Ausgangslage des anderen mit allen Gefühlen und Erfahrungen verstehen.
- Das Verhandlungsziel nicht aus den Augen verlieren.
- Wenige Erfahrungen / Argumente nennen, die überzeugen, anstatt einen Vortrag halten.
- Die Achtung der Partner voreinander muss bestehen bleiben.

## Nach der Verhandlung

- Wie lief die Verhandlung? Bin ich zufrieden?
- Habe ich meine Ziele ganz, teilweise oder gar nicht erreicht?
- Wie gehe ich mit dem Ergebnis um?



# Gesprächsregeln

*Damit in größeren Gruppen und Gremien wie Schülerrat, Klassenschülerversammlung, Ausschuss, Arbeitsgemeinschaft, ... die Beratung oder die Diskussion funktioniert, müssen Gesprächsregeln (wie in einem Spiel die Spielregeln) beachtet werden.*

## **Bei der Anwendung von Gesprächsregeln überlegen:**

Wer sind die Gesprächsteilnehmer? Wie viele sind es? Welche Erfahrungen bringen sie aus ihrer Arbeit in Gruppen und Gremien mit? Wurden die Gesprächsregeln gemeinsam erarbeitet, wurde über ihren Sinn nachgedacht, wurden sie beschlossen, sind sie verfügbar? Wer kann beim Einüben von Gesprächsregeln behilflich sein?

## **Beim Einüben/Anwenden von Gesprächsregeln können helfen:**

Bestimmt eure Deutschlehrer. Außerdem: Klassensprecher, Schülersprecher, Ausschussvorsitzende; alle Lehrerinnen und Lehrer - insbesondere Verbindungslehrer, Beratungslehrer und Klassenlehrer, SMV-AG-Leiter, Pädagogische Berater, ...

Folgende Gesprächsregeln sind als Angebot zu betrachten. Jede Gesprächsgruppe sollte prüfen, ob diese Regeln für sie nützlich sind, ob sie ergänzt oder verändert werden müssen.

## **So können Gesprächsregeln festgehalten / öffentlich gemacht werden:**

SMV-Satzung / Geschäftsordnung, SMV-Poster, SMV-Info, Karteikarte, ...

## **Folgende Gesprächsregeln sind gebräuchlich:**

1. Jeder Gesprächsbeitrag sollte durch Handzeichen angemeldet werden.
2. Jeder muss sich an die Reihenfolge der Wortmeldungen halten.
3. Jeder darf erst dann sprechen, wenn ihm vom Gesprächsleiter das Wort erteilt wurde.
4. Jeder hört dem anderen zu und fragt nach, wenn etwas nicht verstanden wurde.
5. Jeder lässt den anderen ausreden.
6. Jeder toleriert die Meinung des anderen.
7. Jeder spricht zu der Sache, die gerade behandelt wird.
8. Jeder sollte das gemeinsame Ziel der Gruppe (nicht nur das eigene Ziel) vor Augen haben.
9. Jeder fasst sich in seinen Äußerungen möglichst knapp.
10. Jeder bemüht sich sachlich zu argumentieren.
11. Jeder behandelt den anderen als Partner, nicht als Gegner.
12. Jeder bemüht sich Verständnis für den Partner aufzubringen.
13. Jeder ist bestrebt in seiner Argumentation auf den anderen einzugehen.
14. Jeder sollte bereit sein den eigenen Standpunkt zu überdenken, teilweise oder auch ganz zurückzunehmen, um Kompromisslösungen zu ermöglichen.



# Praxis Kommunikation

## hören - verstehen - sprechen - präsentieren

### 1. Ziele

Erfolgreiche SMV-Arbeit ist wesentlich abhängig von der Fähigkeit

- miteinander zu reden,
- den Gesprächspartner für die eigenen Anliegen zu interessieren,
- diese überzeugend darzustellen.

Dazu muss ich

- verstehen und zuhören,
- frei sprechen,
- ein Gespräch leiten,
- Mittel und Methoden der Präsentation anwenden können.

Für die Mitglieder der SMV können in einem eintägigen Seminar hierzu erste Grundlagen vermittelt werden.

### 2. Planung

SMV und Verbindungslehrer planen einen Grundlagenkurs „Praxis Kommunikation“ in ihrem Jahresprogramm ein, möglichst am Anfang des Schuljahres. In einem solchen Kurs wird gearbeitet! Es ist kein Freizeitvergnügen! Die Durchführung sollte also nicht auf das Wochenende geschoben werden (siehe SMV-Tage).

### 3. Voraussetzungen

- Ort: Günstig ist ein Tagungsort außerhalb der Schule (Achtung Kosten!).
- Räume: Ein größerer Raum für das Plenum, zwei oder mehr Räume für Gruppenarbeit (je nach Teilnehmerzahl)
- Material: Overhead-Projektoren, Folien und -stifte, Flip-Chart (notfalls Tafel), Stellwände, Papier, Karteikarten, Filzstifte in unterschiedlicher Dicke, Tesa, Pinnstifte

### 4. Programm

- Einführung durch praktische Übungen
- Freies Sprechen; Rhetorik; Körpersprache
- Gesprächsführung: Strukturierung, Zusammenfassung, Fragetechnik
- Visualisierungsmöglichkeiten (Karten, Tafel, Plakate, ...)
- Für alle Phasen gilt: „Learning by doing“!

#### Literatur:

- Gora, Stephan: Grundkurs Rhetorik, Klett, Stuttgart 1993
- Hohenadl, Christa: Arbeitsblätter Kommunikationstraining, Klett, Stuttgart 1997
- Nissen / Iden: Kurskorrektur Schule, Windmühle-Verlag, Hamburg 1995
- Stary, Joachim: Visualisieren, Cornelsen-Scriptor, Berlin 1997
- **Kontakte** können die SMV-Beauftragten vermitteln.



# Verbündete finden

*Bestimmt habt ihr schon innerhalb und außerhalb der Schule festgestellt:*

*Alleine strampeln wir uns ab, ermüden schneller und geben vielleicht sogar vorzeitig auf. - Gemeinsam dagegen tun wir uns leichter, sind ideenreicher, helfen uns gegenseitig über Durststrecken hinweg, bringen unsere unterschiedlichen Erfahrungen und Sichtweisen ein und haben zusammen Spaß.*

*Wollen wir unsere Vorstellungen bei Gesprächen und Beratungen mit Einzelnen und in Gruppen durchsetzen, brauchen wir Verbündete. Sie unterstützen unsere Argumentation, stärken unsere Position, stimmen mit uns ab und sorgen für die erforderlichen Mehrheiten.*

## Schülerinnen und Schüler gewinnen:

- Klasse laufend durch Protokolle über die Ergebnisse der Schülerratssitzungen und über die Aktivitäten der Schülervertreter informieren
- Beschwerden und Anregungen einzelner Schülerinnen und Schüler sowie der Klasse im Schülerrat vorbringen und anschließend Rückmeldung geben
- Regelmäßig Unterrichtszeit für Belange der SMV zur Verfügung stellen
- Klassen bei der Durchführung von SMV-Veranstaltungen miteinbeziehen, d.h. Aufgaben verteilen
- Interessierte Schülerinnen und Schüler als Referentinnen und Referenten für die Mitarbeit im Schülerrat und in den Ausschüssen gewinnen
- Aktive Mitschülerinnen und Mitschüler belohnen (freier Eintritt, gemeinsames Essen,..)
- SMV-Tag an der Schule veranstalten, z.B. „Die SMV stellt sich vor“
- SMV-Seminare, ein- oder mehrtägig außerhalb der Schule mit den SMV-Aktiven durchführen (Schulleitung genehmigt)
- Durchführung von Schülervollversammlungen mit Zustimmung des Schulleiters: alle Schülerinnen und Schüler einer Schule, der Unter-, der Mittel-, der Oberstufe oder eines Jahrgangs kommen zusammen. Es wird informiert, aber auch kritisiert, Ideen und Meinungen werden eingeholt.
- Durchführung von Schulversammlungen (Schüler + Lehrer + Schulleitung + Schulpersonal), bei denen z.B. Planungen der Schule offengelegt und vorbesprochen werden können.
- SMV-Info-Brett

## Lehrerinnen und Lehrer gewinnen:

- Klassen- und Fachlehrer in die SMV-Planungen miteinbeziehen, einladen in den Schülerrat, in die Ausschusssitzung, ...
- Regelmäßige persönliche Gespräche zwischen Schülervetretern und Lehrern, nicht nur um zu kritisieren, sondern auch um sich helfen zu lassen, um Rat zu holen, ...
- Regelmäßige SMV-Info in der GLK
- Rechtzeitig SMV-Planungen bekanntgeben: Vorstellung des SMV-Kalenders zu Beginn des Schuljahres verbunden mit der Bitte an die Lehrer, sich je nach Interessenschwerpunkt als Helferinnen und Helfer einzutragen
- Bereitschaft der SMV zur Mitarbeit bei Klassenveranstaltungen, bei fachbezogenen sowie fächerübergreifenden Projekten, bei ...
- Möglichst viele Lehrerinnen und Lehrer dazu bringen, für eine überschaubare Zeit das Amt der Verbindungslehrerin bzw. des Verbindungslehrers zu übernehmen.

## Die Schulleitung gewinnen:

- Regelmäßige Gespräche zwischen Schüler-sprechern, Verbindungslehrern und Schulleitung
- Einladung der Schulleitung zu den SMV-Veranstaltungen, insbesondere zu Schülerratssitzungen und zu SMV-Seminaren
- Regelmäßiges Aushändigen der Protokolle der Schülerratssitzungen
- Bereitschaft der SMV zur Mitarbeit bei Schulveranstaltungen, bei schulorganisatorischen Aufgaben, ...

**Die Sekretärin und den Hausmeister gewinnen:**

- Rechtzeitige Information über SMV-Vorhaben
- Sorgen/Befürchtungen ernst nehmen und bei SMV-Planungen berücksichtigen
- Wert auf persönliche Kontakte/Begegnungen legen (u.a. Geburtstage, Jubiläen, ...)
- Kleine Aufmerksamkeit/passendes Geschenk als Dankeschön

**Eltern gewinnen:**

Die Eltern als Verbündete findet man auf der Seite 27 dieser Ausgabe.



*Verbündeten gefunden?*

Anzeige:

# Zipp Zapp

## das ultimative SMV-Praxisbuch

(10,- €)

Im Internet: [www.smv-bw.de](http://www.smv-bw.de) Stichwort: „SMV-Bücher“  
oder direkt bei den Tagungen der SMV-Beauftragten zu kaufen.

### Schulpsychologische Beratungsstellen (ehem. Bildungsberatungsstellen)

<b>Freiburg</b>	Kaiser-Joseph-Str. 247	79098 Freiburg	<b>0761 296363</b>
<b>Konstanz</b>	Schützenstraße 22	78462 Konstanz	<b>07531 13150</b>
<b>Offenburg</b>	Prinz-Eugen-Str. 2	77654 Offenburg	<b>0781 92393-250</b>
<b>VS-Schwenningen</b>	Schillerstraße 8	78048 VS-Schwenningen	<b>07721 56330</b>
<b>Waldshut</b>	Bogenstraße 4	79261 Waldshut-Tiengen	<b>07751 1071</b>

# Schüler helfen Schülern bei Lernschwierigkeiten

*In jeder Klasse gibt es Schülerinnen und Schüler, die in bestimmten Fächern eine schlechte Note nach der anderen kassieren. In jeder Klasse gibt es aber auch Schülerinnen und Schüler, denen genau diese Fächer überhaupt keine Probleme bereiten. Da ist es doch naheliegend, innerhalb dieser beiden Schülergruppen nachzufragen, wer Hilfe annehmen möchte bzw. wer Hilfe anbieten würde. Diese Hilfe bei Lernschwierigkeiten kann natürlich rein privat laufen oder aber in der Schule beispielsweise von der SMV organisiert werden (Vgl. auch Seite 41: Schüler helfen Schülern in Offenburg).*

## Denkbarer Planungsablauf

- Schüler, Lehrer oder Eltern regen an, die Aktion „Schülerinnen und Schüler helfen Mitschülern bei Lernschwierigkeiten“ an der Schule zu erproben.
- Im Schülerrat wird über die Aktion informiert (Formular 1), beraten und entschieden.
- Die Schülersprecher stellen das Vorhaben der Schulleitung vor, holen ihren Rat ein und bitten um Unterstützung.
- Im Rahmen einer Gesamtlehrerkonferenz und einer Elternbeiratssitzung informieren die Schülersprecher über die geplante SMV-Aktion und bitten die Lehrerinnen und Lehrer einerseits sowie die Elternvertreter andererseits um ihre Mithilfe.
- Im Schülerrat werden die Klassensprecher beauftragt, das Interesse innerhalb ihrer Klasse festzustellen (s. Formulare 2 und 3).
- Die Klassensprecher führen die Umfrage in ihrer Klasse durch und melden das Ergebnis an die Schülersprecher zurück.
- Die Schülersprecher oder ein Ausschuss werten die Umfrage aus und halten fest, wer Nachhilfe wünscht und wer als Betreuer in Frage kommt (Rücksprache mit den jeweiligen Fachlehrern).
- Die Organisatoren bitten die entsprechenden Fachlehrerinnen und Fachlehrer um ihre Mithilfe bei der fachlichen Beratung der Betreuer sowie bei der Regelung der Aufsichtsfrage (möglichst zeitgleich zur Unterrichtstätigkeit).
- Die Organisatoren erstellen einen Plan:
  - Gruppenbildung entsprechend der Fächer
  - Zuordnung der Betreuerinnen und Betreuer, der beratenden Fachlehrerinnen und Fachlehrer sowie der aufsichtsführenden Lehrerinnen und Lehrer
  - Festlegung von Zeit und Ort
- Die Eltern der beteiligten Schülerinnen und Schüler werden informiert (Formulare 4 und 5), ihr Einverständnis wird eingeholt.
- Die Betreuer sprechen sich mit ihren jeweiligen beratenden Fachlehrern über Möglichkeiten der Zusammenarbeit, Vorgehen bei der Betreuung, Materialien, usw. ab.
- Die Lerngruppen beginnen mit ihrer Arbeit.
- Nach einem angemessenen Zeitraum kommen alle Beteiligten zu einem ersten Erfahrungsaustausch zusammen.
- Die beteiligten Gremien (Schülerrat, GLK, Elternbeirat, Schulkonferenz) werden ständig auf dem Laufenden gehalten.

## Planungsmaterialien

Damit der Start leichter fällt, haben wir auf der nächsten Seite das Formular 1 abgedruckt. Die im Text erwähnten Formulare 2 bis 5 sind im Internet auf der Seite:

[www.smv-bw.de](http://www.smv-bw.de) ▶ **Wissenswertes**  
▶ **Nachhilfeunterricht**

(Formular 1)

**SMV-INFO zur Vorstellung der Aktion  
Schülerinnen und Schüler helfen  
Mitschülerinnen und Mitschülern bei Lernschwierigkeiten**

- In jeder Klasse gibt es Schülerinnen und Schüler, die in irgendeinem Fach schlechte Noten produzieren.
- In jeder Klasse gibt es auch Schülerinnen und Schüler, die in bestimmten Fächern gute Noten haben.
- Auf freiwilliger Basis soll bei uns an der Schule in der Freizeit ein Nachhilfeunterricht organisiert werden: Stärkere Schülerinnen und Schüler derselben oder einer anderen Klassenstufe (Betreuerinnen und Betreuer) erteilen schwächeren Schülerinnen und Schülern den Nachhilfeunterricht (ca. 1 - 2 Stunden pro Woche). Die Dauer der Hilfe wird von der jeweiligen Lerngruppe selbst festgelegt.
- Die Betreuerinnen und Betreuer werden von Fachlehrerinnen und Fachlehrern beraten und erhalten von diesen auch die entsprechenden Arbeitsmaterialien (Schulbücher, Lehrerhandbücher, Folien, Arbeitsblätter, Lösungshefte u. dgl.).
- Betreuerinnen/Betreuer und Nachhilfeschülerinnen/-schüler sind über die Schule versichert, da es sich bei dieser SMV-Aktion um eine von der Schulleitung genehmigte Schulveranstaltung handelt. Deshalb muss während des Nachhilfeunterrichts eine Lehrkraft, die durchaus gleichzeitig unterrichten kann, die Aufsicht führen.
- Die Betreuerinnen und Betreuer werden verpflichtet, keine persönlichen Daten ihrer Nachhilfeschülerinnen/-schüler an andere Personen weiterzugeben.
- Neben der Schulleitung haben Gesamtlehrerkonferenz, Elternbeirat und Schülerrat dieser SMV-Aktion zugestimmt. Auch die Schulkonferenz ist einverstanden.
- Wer Interesse hat, sich über diese Aktion noch genauer zu informieren, wer Nachhilfeunterricht erteilt bekommen möchte bzw. wer sich als Betreuerin/Betreuer zur Verfügung stellen will, wendet sich an

.....

**Total neu:**

# Das Portal für Online-Schülerzeitschriften

**www.smv-sz.de**

Im Auftrag des Arbeitskreises Schülermitverantwortung / Schülerzeitschriften, unter der Patenschaft des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport BW, bei tatkräftiger Unterstützung des Landesmedienzentrums in Karlsruhe und durch professionelle Umsetzung durch die Firma pi-consult aus Karlsruhe ist **das Internetportal für Schülerzeitschriften** entstanden. Hier können Redaktionen ihr Medienprodukt anmelden und veröffentlichen. Anleitungen und Tipps zu Online-Schülerzeitschriften ergänzen das Informationsangebot. Schon jetzt können sich auch Sponsoren eintragen, die bereit sind die Produktion von Schülerzeitschriften zu unterstützen.

Darüber hinaus haben Autoren eine Möglichkeit eigene **Gedichte und oder Kurzgeschichten zu veröffentlichen** oder andere Werke zu lesen.

## **Ob auf Papier oder online, gründet eine Schülerzeitschrift!**

Große Pause, Ihr steht auf dem Schulhof und diskutiert über die Dinge, die Euch wichtig sind – und schon ist die Pause vorbei und Eure Gedanken müssen sich wieder um Bruchrechnung und Diktate drehen. Schade, denn was Ihr zu sagen habt, interessiert bestimmt auch Eure Freunde, Schulkameraden, Lehrer oder Eltern. Weil die Pausen aber viel zu kurz und Eure Themen viel zu zahlreich sind, müsst Ihr Wege finden, Euch anderweitig Gehör zu verschaffen.

**Versucht es doch mal mit einer Schülerzeitschrift.** Hier könnt Ihr Euch ausprobieren, erfahren, was alles zu einer erfolgreichen Zeitung gehört, und lernen, wie man als Team am Ende ein Blatt produziert, das mehr zu bieten hat als nur den üblichen Bericht über die Klassenfahrt oder die witzigsten Lehrerversprecher. Entscheidend aber ist, dass Ihr mit Spaß und Begeisterung dabei seid - schließlich ist die Schülerzeitschrift Euer Hobby und niemand erwartet journalistische Perfektion von Euch.

Einige Sachen müsst Ihr aber auch bei einer Schü-



Quelle der Zeichnung: www.schulweb.de

lerzeitschrift beachten, denn in vielen Dingen unterscheidet sie sich nicht von einer richtigen Tages- oder Wochenzeitung. Natürlich sollen und müssen Eure redaktionellen Beiträge im Vordergrund stehen, aber eine Zeitung (oder ein Zeitungsverlag) ist auch ein Wirtschaftsunternehmen mit finanziellen und rechtlichen Verpflichtungen. Auf der Website

**www.smv-bw.de/zeitung**

findet Ihr Anregungen zu Themen rund um die Schülerzeitschrift, die manchmal ein wenig trocken sind, am Ende aber auch Überraschungen ersparen können.

Um Euch den Einstieg in die Welt der Medien zu erleichtern, findet Ihr auf dieser Seite einige Grundlagen des journalistischen Know-Hows, Anregungen und Tipps genauso wie Hinweise auf Wettbewerbe. Vollständig kann so ein Leitfaden nie sein, denn Eure Ideen und Eure Phantasie sind viel größer und bunter als jede Website. Sie soll Euch lediglich helfen, die verschiedenen journalistischen Stile kennen zu lernen und einen Einblick in die Redaktionsarbeit zu gewinnen. Am wichtigsten aber bleibt natürlich die Praxis – **also legt einfach los! Ganz egal, ob gedruckt oder online im Internet.**

# Werde Zeitungsmacher im Jugendnetz!

Ausgewählte Schüler- und Jugendgruppen können ihre Zeitung jetzt im Jugendnetz online stellen. Ein Redaktionssystem unterstützt Autoren dabei.

Von Axel Rutz

Immer mehr professionelle Zeitungen bieten ihre Inhalte online im Internet an. Gründe dafür sind die deutlich geringeren Vertriebskosten, die größere Aktualität, sowie die Möglichkeiten, die das Internet mit Bildern und Links bietet.

Auch Schüler- und Jugendmagazine folgen diesem Trend und „gehen online“. Wer´s einmal probiert hat, weiß: Die Pflege eines solchen Online-Magazins ist kein Pappenstiel. Mit der Anzahl der Artikel wächst der Aufwand für Aktualisierung und Pflege der Seiten explosionsartig an. Abhilfe schafft hier nur ein so genanntes Redaktionssystem, das wiederkehrende Aufgaben automatisiert.

## Redaktionssystem?

Die Funktion eines Redaktionssystems lässt sich am Besten an einem Beispiel veranschaulichen: Anna schreibt einen Artikel über den Landesschülerbeirat. Sie will diesen Artikel im Onlinemagazin „thema“ veröffentlichen. Dazu geht sie zunächst auf die Jugendnetz-Seite und loggt sich dort mit ihrem Namen „Anna“ und ihrem Passwort (das sie zuvor vom Chefredakteur erhalten hat) ein.

Mit zwei Klicks ist sie in der Eingabemaske. Den Text für ihren Artikel hat sie bereits geschrieben und klickt auf „Hochladen“. Sie macht noch ein paar Korrekturen und fügt ein Bild hinzu. Nachdem ihr alles gefällt, klickt sie auf „Abschicken“.

Wenig später hat Axel eine Mail in seinem Postfach. „Ein neuer Artikel von Anna liegt vor!“. Axel loggt sich im Jugendnetz ein und schaut sich den Artikel an. „Der ist sehr gut, aber im letzten Absatz versteh ich was nicht!“. Ein Klick auf „Rückfrage“, und der Artikel geht zusammen mit diesem Kommentar wieder an Anna zurück.

**Anna schreibt den letzten Absatz um und klickt nochmals auf „Abschicken“. Axel ist jetzt zufrieden. Er setzt als Datum für die Veröffentlichung den 1. Oktober fest. Dann klickt er auf „Okay“.**

**Jetzt ist Bernhard als Lektor dran: Aufmerksam beseitigt er noch ein paar Rechtschreibfehler und klickt auf „Genehmigen“.**

Eine Woche später, am 1. Oktober geht der Artikel dann online ins Internet. Auf der Hauptseite des Magazins wird ein Link zum Artikel erzeugt, eine Navigationsleiste mit Rubriken wird zum Artikel hinzugefügt. Aber das macht ja alles das Redaktionssystem. Anna, Axel und Bernhard braucht das nicht weiter zu kümmern. Sie basteln bereits an neuen Artikeln.

## Das Angebot

Das Jugendnetz Baden-Württemberg stellt ausgewählten Schüler- und Jugendmagazinen die oben beschriebenen Möglichkeiten zur Verfügung!!

### Ansprechpartner und Links zum Thema:

Anfragen zum Redaktionssystem per E-Mail an Axel Rutz:

[axel@thema.jugendnetz.de](mailto:axel@thema.jugendnetz.de)

Jugendnetz Baden-Württemberg:

<http://www.jugendnetz.de/>

Internetadresse des Onlinemagazins „Thema“:

<http://thema.jugendnetz.de>



[www.jugendnetz.de](http://www.jugendnetz.de)

# Die Presse ist frei!

## oder Rechte und Pflichten der Redaktionen

Wie jedes andere Druckerzeugnis unterliegen auch die Schülerzeitschriften (SZ) der Pressefreiheit. Doch wie jeder weiß, gehören zu jedem Recht auch bestimmte Pflichten. Die Rechte und Pflichten sind im Landespressegesetz und der Schülerzeitschriftenverordnung festgehalten \*).

### Verantwortliche Redakteure / Impressum

Auch Schülerzeitschriften müssen ein Impressum haben. Dort muss der Herausgeber, mindestens ein Redaktionsmitglied als verantwortlicher Redakteur und ein Anzeigenleiter genannt sein. Der Name und die Anschrift der Druckerei sind ebenfalls zwingend vorgeschrieben.

### Informationsrecht

Die Behörden und alle Ebenen der öffentlichen Verwaltung sind verpflichtet auch Schüler-Redakteuren Auskünfte zu geben. Dieses Recht auf Information kann nur in wenigen, begründeten Fällen verweigert werden.

### Sorgfalts- und Kennzeichnungspflicht

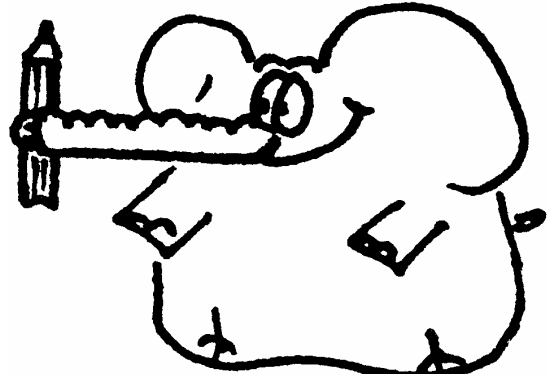
Die Presse hat alle Nachrichten vor ihrer Verbreitung mit gebotener Sorgfalt auf Wahrheit, Inhalt und Herkunft zu prüfen. Bezahlte Veröffentlichungen sind (soweit nicht sofort als solche erkennbar) deutlich mit dem Wort „Anzeige“ zu bezeichnen

### Urheberrecht

Viele Schüler- und Jugendzeitungen übernehmen ohne größere Bedenken Artikel, Zeichnungen, Karikaturen und Fotos aus professionellen Zeitungen. Vorher muss man allerdings die Genehmigung des Autors oder Zeichners usw. einholen, denn sonst wird es teuer. Bei Schüler- und Jugendzeitungen wird diese gegen Quellenangabe und Belegexemplar meist kostenlos erteilt. Bei Pressemitteilungen und Artikeldiensten ist der Abdruck oft ohne Genehmigung erlaubt.

### Gegendarstellung

Die Gegendarstellung ist die Möglichkeit eines Betroffenen, die in einem Zeitungsbeitrag über ihn behaupteten Tatsachen aus seiner Sicht darzustellen. Anspruch auf Gegendarstellung hat, wer betroffen ist,



d. h. namentlich erwähnt oder eindeutig gemeint ist. Die Gegendarstellung darf sich nur auf Tatsachen beziehen, nicht aber auf Meinungen und Wertungen. Die Gegendarstellung muss in schriftlicher Form abgefasst sein und vom Betroffenen oder seinem gesetzlichen Vertreter unterschrieben sein. Die betroffene Zeitung muss die Gegendarstellung dann in ihrer nächsten Ausgabe veröffentlichen. Sie muss mit derselben Schrift und derselben Größe wie der beanstandete Text erscheinen. Sie darf nicht als Leserbrief oder neuer Artikel dargestellt werden.

### Ablieferungspflicht

Das ist eine Pflicht, der leider die wenigsten Redaktionen nachkommen. Das Landespressegesetz von Baden-Württemberg schreibt vor, dass auch von jeder Schülerzeitschrift je ein Pflichtexemplar an die **Badische Landesbibliothek in Karlsruhe, Lammstraße 16**, und an die **Württembergische Landesbibliothek in Stuttgart, Konrad-Adenauer-Straße 8**, abzuliefern ist. Das dritte Heft hat die Ehre in der **Deutschen Bibliothek in Frankfurt, Zeppelinstr. 4 - 8** archiviert zu werden. Wenn man sich allerdings überlegt, dass solche Druckerzeugnisse auch für die Zeitgeistforschung späteren Generationen dienen können, sollte es die kleine Mühe wert sein.

\*) Den vollständigen Wortlaut nebst einiger kommentierter Auszüge daraus kann man bei WERNER/GREULICH, Rechte und Pflichten der SMV in Baden-Württemberg nachlesen. Die Schülerzeitschriftenverordnung des Kultusministeriums ist auch im Internet unter [www.smv-bw.de](http://www.smv-bw.de) veröffentlicht.



# Preisträger des Schülerzeit- schriften-Wettbewerbs 2001/2002

Auch dieses Jahr haben einige Schulen im Bereich des Oberschulamts Freiburg tolle Preise errungen. Beim Wettbewerb für Schülerzeitschriften des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport BW wurde die Leistung folgender Schülerzeitschriften gewürdigt:

## 1. Preis

### *Bickeburger*

Bickebergschule, VS-Villingen

### *fischemennsfriend*

Albert-Schweitzer-Gymnasium, Gundelfingen

## 2. Preis

### *Silhouette*

Nellenburg-Gymnasium, Stockach

### *Sch´cool*

Realschule Weil am Rhein

### *Brav-da*

Realschule Jestetten

### *AMACKA-News*

August-Macke-Haupt- und Realschule, Kandern

## 3. Preis

### *enjoy*

GHS Schluchsee

### *Wir unter uns*

Hauptschule mit WRS, Emmingen-Liptingen

## Sonderpreis

### *Propopulus*

Gymnasium Kenzingen

**Das Oberschulamt Freiburg gratuliert allen Preisträgern!**

## Wollt ihr auch gewinnen?

Nichts einfacher als das. Wenn ihr mindestens ein Heft herausgegeben habt (besser: zwei), so sendet diese(s) an folgende Adresse:

**Staatliche Akademie für Lehrerfortbildung  
- Arbeitskreis SMV/SZ, Frau Freund -  
Villingerstraße 33  
78166 Donaueschingen**

Der Einsendeschluss ist jeweils der 15. Oktober. Näheres zu diesem Wettbewerb, der vom Ministerium für Kultus, Jugend und Sport ausgeschrieben ist, findet Ihr auf der neuen SMV-Homepage unter

**[www.smv-bw.de](http://www.smv-bw.de)**

Und endlich ist auch das Portal für Online-Schülerzeitschriften fertig. Schaut mal vorbei und meldet eure Internet-Ausgabe an (siehe Seite 58). Die Adresse lautet:

**[www.smv-sz.de](http://www.smv-sz.de)**

# Die Beratungslehrer

*Immer wieder brauchen Schülerinnen und Schüler, aber auch Eltern, manchmal auch Lehrerinnen und Lehrer Hilfe und Beratung bei persönlichen und schulischen Problemen. Deshalb gibt es an den meisten Schulen inzwischen Beratungslehrerinnen und Beratungslehrer, an die sich Ratsuchende wenden können.*

## Bei welchen Problemen kann ich Hilfe finden?

### 1. Schullaufbahnberatung:

- Habe ich die für mich richtige Schule gewählt?
- Gibt es andere Möglichkeiten für mich?
- Welche Fächer, Kurse, Sprachen wähle ich?

### 2. Lernstörungen

- Woher kommen meine schlechten Noten?
- Lerne ich falsch?
- Führt meine Angst dazu, dass mir bei Klassenarbeiten nichts mehr einfällt, obwohl ich gelernt habe?
- Warum kann ich nicht lernen?
- Schau ich zuviel fern, sitze ich zuviel am (Spiel-) Computer?

### 3. Schulschwierigkeiten

- Warum komme ich so oft zu spät in den Unterricht?
- Warum fällt es mir schwer, mich während des Unterrichts zu konzentrieren?
- Warum lasse ich mich so leicht ablenken?
- Warum gehe ich nicht gerne zur Schule?
- Warum verhalte ich mich immer wieder so, dass ich oft ins Klassenbuch eingetragen werde?

### 4. Kontaktprobleme

- Warum fühle ich mich in meiner Klasse nicht wohl?
- Warum habe ich keine Freundinnen/Freunde?

- Warum habe ich mit vielen Lehrerinnen und Lehrern Ärger?
- Warum fühle ich mich oft allein, unverstanden oder abgelehnt?
- Warum kann ich nicht mit meinen Eltern reden?

## Wie arbeiten Beratungslehrerinnen und -lehrer ?

- Sie sind zur Verschwiegenheit verpflichtet, es sei denn, ich erlaube, dass bestimmte Informationen weitergegeben werden können.
- Im Beratungslehrerzimmer können wir ungestört miteinander sprechen.
- Vorher müssen wir einen Termin vereinbaren.
- Manchmal sind mehrere Gesprächstermine - auch über einen längeren Zeitraum - erforderlich.
- Es kann sinnvoll sein, Eltern oder Ausbilder zu einem Gespräch einzuladen (mit Zustimmung der Ratsuchenden).

## Welche Mittel setzen Beratungslehrerinnen und Beratungslehrer ein, um zu helfen?

- In Gesprächen können wir herausfinden, wo das Problem liegt.
- Mit Hilfe von Tests können wir erkennen, ob ich richtig lerne, warum ich Angst habe, welche besonderen Fähigkeiten ich habe und wo meine Schwächen liegen.
- Ich kann erfahren, wo ich über die Schule hinaus Hilfe zur Lösung meiner Probleme bekommen kann, z.B. bei den Beratungsstellen (siehe Tabelle).

Alle Beratungslehrerinnen und Beratungslehrer werden selbst beraten und unterstützt in regelmäßiger Supervision, d.h. sie überprüfen dauernd ihre Tätigkeit mit Hilfe von Psychologinnen und Psychologen aus den Schulpsychologischen Beratungsstellen.

Tatjana Gütschow	Gymnasium Kenzingen
Michael Stapelfeldt	Kaufmännische Schulen Emmendingen
Hildegard Stein	R.-Fehrenbach-Gewerbeschule Freiburg

## Schulpsychologische Beratungsstellen (ehem. Bildungsberatungsstellen)

<b>Freiburg</b>	Kaiser-Joseph-Str. 247	79098 Freiburg	<b>0761 296363</b>
<b>Konstanz</b>	Schützenstraße 22	78462 Konstanz	<b>07531 13150</b>
<b>Offenburg</b>	Prinz-Eugen-Str. 2	77654 Offenburg	<b>0781 92393-250</b>
<b>VS-Schwenningen</b>	Schillerstraße 8	78048 VS-Schwenningen	<b>07721 56330</b>
<b>Waldshut</b>	Bogenstraße 4	79261 Waldshut-Tiengen	<b>07751 1071</b>

# Öffentliche Beratungsstellen in Freiburg

Viele der aufgeführten Beratungsstellen gibt es auch in den anderen Städten des Oberschulamtsbereichs. Einige haben wir aufgeführt. Die Beratungslehrerinnen und Beratungslehrer eurer Schule kennen die Ansprechpartner. Auch die schulpсихologischen Beratungsstellen (Adressen siehe Seite 62) können weitervermitteln.

## Die Telefon-Vorwahl von Freiburg ist 0761.

Telefonseelsorge 0800 111 0111  
Bundesweite Telefonnummer

Sorgentelefon für Kinder und Jugendliche 0800 111 0333

Sorgentelefon für Eltern 0800 111 0550

## Krisen- und Lebensberatung:

Ehe + Familie 38689-20  
Psychologische Beratungsstelle für Ehe-, Familien- und Lebensfragen. Jacob-Burckhardt-Str. 13

Evangelische Beratungsstelle 36891-22  
für Ehe- und Lebenstragen. Dreisamstr. 5

PRO FAMILIA Freiburg 296256  
Deutsche Gesellschaft für Sexualberatung und Familienplanung e.V. Ehe- und Paarberatung, Beratung zu Trennung/Scheidung.

PRO FAMILIA Villingen-Schwenningen 07721 59088

PRO FAMILIA Singen 07731 61120

Psychosoziale Beratung 78761, 78586  
in Familienkrisen für Eltern, Kinder und Jugendliche. Günterstalstr. 41

Beratungsstelle für Familien u Jugendhilfe Sozialdienst kath. Frauen e.V. 34270, 36170  
Herrenstr. 6

Arbeitskreis Leben in Freiburg, Hilfe in Lebenskrisen, Suizidprävention. Schwarzwaldstr. 24 33388

Elternkreis drogengefährdeter und drogenabhängiger Jugendlicher e.V. 23337  
Beratungsstelle für Angehörige. Rosastr. 1

Jugend- und Drogenberatungsstelle 33511  
DROBS Freiburg, Faulerstr. 8

## Ähnliche Stellen für Drogenberatung in:

Offenburg 0781 9708430

Villingen-Schwenningen 07721 903272

Donaueschingen 0771 4856

Singen 07731 61497

Konstanz 07531 919191

Waldshut-Tiengen 07751 70650

Praxis für Drogenabhängige 20766-0

Psychosoziale Betreuung bei Substitution. Rheinstr. 34

Beratungs- und Behandlungsstelle für Alkohol- und Drogenprobleme 74112  
Umlandstr.11

AIDS-Hilfe Freiburg 19411

Information, Beratung, Betreuung. Habsburgerstr. 79

Offenburg 0781 77189 oder 19411

Singen 07731 68421

Konstanz 07531 21113 oder 19411

Rottweil, Gesundheitsamt 0741 17445-38

SKF-Treff – Frauen AIDS-Beratung 280031

## Beratung bei Missbrauch

Frauenhorizonte – gegen sexuelle Gewalt 2858585  
Kreuzstr. 4, 79106 Freiburg

Frauenhäuser in

Offenburg 0781 34311

Singen 07731 31244

Konstanz 07531 15728

Lörrach 07621 49325

Wildwasser – gegen sexuellen Missbrauch an Mädchen 0761 33645

Wendepunkt – gegen sexuellen Missbrauch 0761 7071191

FMGZ – Frauen und Mädchen-Gesundheitszentrum 0761 202159-0

## Beratung bei Schwangerschaften:

PRO FAMILIA Marienstr. 7 296256

Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Freiburg e.V. Markgrafenstr. 13 45331611

Diakonisches Werk im Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald Schwimmbadstr. 23 73045

Sozialdienst kath. Frauen e. V. Herrenstr. 6 36170, 34270

Jugendberatung 273487

Psychologische Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche. Caritasverband Freiburg Land A.-Eckert-Str. 6 8965-461

Deutscher Kinderschutzbund Freiburg e.V. Schwarzwaldstr. 24 71311

Schulpсихologische Beratungsstellen siehe Textrahmen auf Seite 53

Freiburger Zentrum für pädagog. Beratung 706731  
Schillerstraße 42

FLUSS kein Telefon  
Lesbisch-schwules Schulprojekt Fax: 8811734  
Postfach 6263, Freiburg

Männerbüro 3868970  
Lesbentelefon 383390  
Rosa Hilfe 25161

## Der letzte Tipp

### Kleine Geschenke fördern die Freundschaft

# Eine SMV-Urkunde als Anerkennung am Ende des Schuljahres

In der Regel endet das Schuljahr mit der Aushändigung des Zeugnisses. Manche Schülerinnen und Schüler erhalten Liebe und Preise, einzelne sogar Urkunden als die Besten ihres Fachbereichs. Auf Wunsch kann die Teilnahme an der SMV im Zeugnis vermerkt werden. Erfreulicherweise sind in den vergangenen Jahren viele Schulen dazu übergegangen, zumindest den beiden Schülersprechern eine SMV-Urkunde und ein kleines Präsent auszuhändigen, beispielsweise bei der Abschlussfeier.

Was aber ist mit den aktiven und engagierten Klassensprechern, ohne die unsere SMV nicht funktionieren würde? In der Regel erhalten sie ein pauschales Dankeschön seitens der Verbindungslehrerin bzw. des Verbindungslehrers bei der letzten SMV-Sitzung des Schuljahres. Wir sind der Meinung, dass die Klassensprecher etwas mehr Anerkennung verdient haben. Eine Idee wäre die Aushändigung einer SMV-Urkunde, auf der ihnen für ihre Arbeit gedankt wird.

Kopiert auf nobleres Papier, die so genannte „Elefantenhaut“, erzielt auch eine einfache Urkunde eine beachtliche optische Wirkung. Mit den Unterschriften von Schulleiter und Verbindungslehrer erhält die Urkunde entsprechendes Gewicht. Man glaubt kaum, wie sehr sich die Schüler- und Klassensprecher über eine solche Form der Würdigung ihrer Arbeit freuen und wie stolz sie darauf sind!

Anbei veröffentlichen wir eine Vorlage, die als Idee dienen kann, weitere Urkunden zu entwickeln (falls Sie das nicht schon längst getan haben). Bitte senden, oder noch besser, mailen Sie uns Ihre Urkunde zu, damit wir auch in Zukunft gelungene Vorlagen veröffentlichen können.

**Kontakt: Jürgen Grässlin, SMV-Beauftragter,**  
Haierweg 51, 79114 Freiburg, [j.graesslin@gmx.de](mailto:j.graesslin@gmx.de)

oder [smv-bw@web.de](mailto:smv-bw@web.de)

